

Kindergartenbetrieb ist wieder ausgeweitet

(Artikel vom 25.05.20)

Das Land Baden-Württemberg hat die Regelungen in der Corona-Verordnung Stand 18.05.2020 zum Thema Kinderbetreuung angepasst und die Möglichkeiten für den Betrieb deutlich ausgeweitet. Die Kindergartenträger haben, neben der erweiterten Notbetreuung, auch die Möglichkeit, für die übrigen Kinder Angebote zu gestalten. Es gilt hier aber die Vorgabe, dass nur maximal 50 % der zulässigen Plätze gleichzeitig belegt sein dürfen. Auch hat die erweiterte Notbetreuung Vorrang.

Der reduzierte Regelbetrieb soll allen Kindern die Möglichkeit bieten (sofern in der jeweiligen Kita aufgrund räumlicher und personeller Kapazität möglich), soziale Kontakte mit Gleichaltrigen, zumindest für eine beschränkte Zeitdauer, zu pflegen und ein Stück Alltag zurück zu erhalten.

Auf dieser Grundlage haben sich die Stadt Ehingen und die Katholische Gesamtkirchengemeinde auf ein gemeinsames Konzept verständigt. Beide Träger sind überzeugt davon, dass es wichtig ist, für alle Kinder, die nicht in die erweiterte Notbetreuung fallen, ebenfalls wieder einen Besuch im Kindergarten zu ermöglichen.

Deshalb wurde ein rollierendes System entwickelt, das seit dem 25. Mai gilt. Im wöchentlichen Wechsel werden die Kinder außerhalb der erweiterten Notbetreuung bis zu 6 Stunden täglich, je nach Kapazitäten auch teilweise an unterschiedlichen Tagen, in den Einrichtungen betreut. Hierzu wurden feste Gruppen gebildet mit fest zugeordnetem Betreuungspersonal. Es wird auf getrennte Gruppenräume geachtet und Berührungspunkte zwischen den einzelnen Gruppen vermieden, um den Hygieneanforderungen zu genügen und mögliche Infektionsketten gering zu halten. Insgesamt wird großer Wert auf das Thema Hygiene gelegt und für jede Einrichtung ein individuelles Schutzkonzept erstellt, das auf den Hinweisen des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, der Unfallkasse Baden-Württemberg sowie des Landesgesundheitsamts beruht. Die Eltern haben vorab die notwendigen Informationen von den Einrichtungen erhalten, beispielsweise zur Gruppeneinteilung, zur konkreten Betreuungszeit, dem Entgelt, aber auch zu einer zeitlich gestaffelten Hol- und Bringsituation vor Ort.

Der zeitliche Umfang der rollierenden Angebote steht unter dem Vorbehalt des zur Verfügung stehenden Personals und ist darüber hinaus abhängig davon, wieviel Personen die erweiterte Notfallbetreuung in Anspruch nehmen, da diese einen gesetzlichen Vorrang haben. Deshalb sind die Ausgestaltungen des reduzierten Regelbetriebs zwischen den Einrichtungen individuell unterschiedlich.

Bürgermeister Sebastian Wolf dankte dem Katholischen Träger für die intensive und gute Absprache sowie allen Kindergartenleitungen und pädagogischen Fachkräften vor Ort. Er betonte, dass überall eine große Freude zu spüren ist, endlich wieder mehr Kindern den Besuch im Kindergarten zu ermöglichen. Peter Hecht, der Leiter des Katholischen Verwaltungszentrums, hob ebenfalls die gute Zusammenarbeit zwischen den Trägern hervor. Er machte deutlich, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, wie dem Ausfall von Personal aufgrund der Zugehörigkeit zu Risikogruppen, ein stimmiges Gesamtkonzept für Ehingen entstanden ist. Dieses

trägt den besonderen Umständen Rechnung und sorgt dafür, dass gleichzeitig möglichst vielen Kindern wieder eine Betreuung in den Einrichtungen ermöglicht wird.